

Diskussionsbeitrag Peter Petersens auf dem 1. Pädagogischen Kongress, Berlin 1946

(1) Die deutschen Schulreformer¹ und alle Vertreter der (eüz) mit diesen Reformern (?) verbrüderten (?) (ee) Erziehungswissenschaft danken der SMA² aus ganzem Herzen für den (2) Befehl zur Errichtung Pädagogischer Fakultäten an den Universitäten ihrer Zone, d.h. zur Einführung einer vollakademischen Lehrerbildung, wie sie die Reaktion nach 1919, vor allem in (3) Preußen (eüz) und Bayern (ee) nicht gestattete und wie sie dieselbe Reaktion schließlich auch in den Ländern, welche sie durchgeführt hatten, im Bunde mit dem Hitlerismus 1939 in den letzten Resten (4) beseitigte. Der Weg ist frei für den einheitlichen Lehrerstand, für eine deutsche Lehrerschaft, die vom Kindergarten <bis> zur Universität das gleiche Werk der Bildung und Erziehung des (5) Volkes treibt, dass sie es nun auch in **einem und demselben** Geiste tue. So erfüllen wir heute, was 1848 im Aufruf Wanders³ und im Tivoliprogramm (?) (6) der gesamtdeutschen Lehrerschaft gefordert ward. Es (eüz) ist demnach (ee) nicht nur ein Markstein, sondern auch ein Schlussstein zu einem Gebäude, das wir uns wohnlich und den Aufgaben unserer (7) Epoche entsprechend einzurichten haben, einzurichten aber zugleich mit dem klaren und festen Blick auf das große Endziel: die neue Gesellschaft, auf die hin wir (8) auszubilden und zu erziehen haben. Ein Beweis für den Sieg der (eüz) deutschen (ee) Schulreform liefert jener Befehl besonders dadurch, dass er jenes Fachstudium fordert, das (9) von Anfang an von uns als obligatorisches Wahlfach gefordert ward und ganz besonders den Widerstand der schulpolitischen Reaktion herausforderte, wie die Kämpfe um das Wahlfach (10) lehren, u.a. die Akten über die Rückbildung der akademischen Lehrerbildung in Thüringen. Denn (eüz) auch (?) (ee) erkannte sie mit Recht den Anfang einer ihr verhassten Annäherung (11) der bei uns bis aufs Lächerliche zerrissenen Lehrerschaft; Berufs (?) gruppen 1942!! (12) Aber nun vor allem muss ernsthaft (eüz) davor (ee) gewarnt werden, nun nicht den Volkslehrer, soweit er für die Grundschule ausgebildet wird, zu einer Duodeztausgabe des (13) Studienrates (eüz) oder (ee) zu einem Hauptlehrer oder dergl. zu machen. Das wird verhütet werden bei einer nachdrücklichen Besinnung auf die Aufgabenbreite. [Das] <Eine> Fülle (?), welche (?) (14) gerade die fortan zu hebende Oberstufe der Grundschule übernimmt. In **ihr** fällt (eüz) am Ende des 8. Schuljahres (ee) die lebenswichtige Entscheidung über die zukünftige Berufswahl und 92 - 95% (15) werden nicht auf die Mittelschule, sondern auf die Berufsschule und Fachschule übergehen. Herr Prof. Traugesch (?) hat mit hohem Recht hingewiesen darauf, dass gerade die in der Oberstufe (16) jeweils (?) unterrichtenden Lehrer und Lehrerinnen hier vor ganz entscheidenden Aufgaben stehen, nämlich der vorberuflichen Ausbildung und Berufslenkung für Landwirtschaft, Gewerbe, Handwerk, Handel, Industrie u.s.w.

(1) Was **vermieden werden muss**<,> ist (?) die Vorwahl in der 2

¹Petersen strich den ersten Anfang: „Die fortschrittlichen Pädagogen<,> die Schul“
[Hier Abbruch mitten im Wort.]

²Sowjetische Militär-Administration

³Karl Friedrich Wilhelm Wander (1803-1879)

Berufswahl! Wer das ganz durchdenkt, der erkennt auch für die akademische Lehrerbildung die unabweisbare Verpflichtung an, ⁽²⁾ für diese unerhört wichtige Aufgabe vorzubereiten, für sie sichtig ^(?) zu machen und den neuen Lehrer mit den entscheidenden Kenntnissen und Ansichten auszustatten.

⁽³⁾ Am schwersten rächt es sich heute, dass es jener politischen Reaktion nach 1920 gelang, vor allem wie gesagt in Preußen, dadurch, dass die Lehrerbewegung von den ⁽⁴⁾ Universitäten abgedrängt wurde, die Entwicklung der Erziehungswissenschaft zu hemmen. So kam es nur zu einer Nachblüte jener philosophischen Pädagogik, die zum Teil unter dem Namen ⁽⁵⁾ Sozialpädagogik ^(euz) oder Kulturpädagogik ^(ee) sich ab 1900 bei uns an den Universitäten entwickelte im Verein mit der Renaissance der idealistischen Philosophierichtung auf Grundlage der Kant'schen ⁽⁶⁾ Philosophie. Ihre Flucht in die Kulturphilosophie und ^(eüz) eine ^(ee) von da her abgeleitete Wertlehre, aber ebenso ihre Flucht in die **Geschichte** der Pädagogik, charakterisiert ⁽⁷⁾ sie ^(eüz) heute ^(ee) <für> jedermann als die jener bürgerlichen Gesellschaft voll entsprechende pädagogische Ideologie; denn sie half den farblosen und innerlich widerstandslosen ^(?) <,> ⁽⁸⁾ auf jeden Fall aber einen, seiner Gegenwart und deren harten konkreten Aufgaben entrückten Lehrer, vor allem an den höheren Schulen <,> heranzubilden. Wir aber brauchen den Volkserzieher und Volkslehrer, ^(enzr) ^(e1) der inmitten der Gegenwart klare Augen <hat> und ^(e2) zielbewusst im Volke zum **Volke** steht. ^(e3) Aus ihm hervorgegangen, für das Volk geschult und gebildet. ^(e4) Dienstbereit in seine Mitte zurückgekehrt und gewillt, ^(e5) sein ^(?) Leben diesem Volksdienst an den Kindern und deren ^(e6) Familien im Geiste der sozialistischen Demokratie ^(e7) zu weihen. ^(ee)

⁽⁹⁾ Das Herzstück der akademischen Lehrerbildung, mithin der pädagogischen Fakultät kann daher ⁽¹⁰⁾ nur die Wissenschaft von der Erziehung von der Volkserziehung selbst sein, als eine Tatsachenwissenschaft, als ⁽¹¹⁾ Wirklichkeitswissenschaft, die ^(eüz) jedenfalls ^(ee) ruht auf der „realen ^(?) Person“ für ^(eüz) die ganze ^(ee) Gesellschaft eines Volkes <,> ^(ersvs) innig vereint mit einer neu **arbeitenden Philosophie**, die wahre Denkschulung vermittelt, Grundlagenforschung für ^(?) alle **Wissenschaften treibt**. ^(ee)⁴ ⁽¹²⁾ Der neue Pädagogikstudent wird nicht nur ihr Hörer, sondern auch der Täter, der mitforschende Arbeiter im ⁽¹³⁾ Feld der Erziehung sein, das unter allen Völkern der Erde noch so kümmerlich untersucht ⁽¹⁴⁾ und beackert ist, daher auch so wenig noch richtig bestellt und besät: Hier liegt in der Tat, wie ⁽¹⁵⁾ Prof. Wandel⁵ gestern sagte, vor uns der Anfang einer schöpferischen ^(?) Pädagogik, zuerst einer großen ⁽¹⁶⁾ historischen ^(?) Epoche der Erziehungswissenschaft überhaupt. Es ist selbstverständlich, Universitäten mit Forschungsstätten, die über 100 Jahre alt sind, ⁽¹⁷⁾ können nicht 50 Jahre zurückgehen.

⁽¹⁾ Von ihr aus erfüllt sich dann, der wahre Sinn jener Forderung nach 3

⁴Der Einschub ist wohl an dieser Stelle sinnvoll und nicht schon hinter „Wissenschaft von der Erziehung“, wie es Petersen evtl. dort mit ^x andeutete.

⁵Die Rede Wandels ist veröffentlicht in: Wandel, Paul: Demokratisierung der Schule : Rede, gehalten auf d. Pädagogischen Kongress in Berlin am 15. August 1946 Berlin [u.a.] : Volk-u.-Wissen-Verl.-GmbH, 1946. - 27 S.
Petersen hat sie auszugsweise mitstenographiert im Programmheft auf 2 Seiten, die seinem Entwurf folgen.

Demokratisierung.

(ersvs) (e1) a) Das neue Gesetz verlangt dafür von uns die Heranbildung von jungen Menschen mit vorurteilsfreiem selbstständigem (e2) Denken, vom ersten Schuljahr an daran gewöhnt<, > als freie Menschen immer dort geachtet zu werden, wo (e3) sie nicht gegen die Gebote der Menschlichkeit und die des (eüz) sittlichen (ee) Gemeinschaftslebens verstoßen. Das bedeutet Kampf (e4) jener Lern- und Drillschule, welche der Militarismus in allen Ländern braucht als die Vorschule der Subordination, (e5) der äußerlichen Zucht und der von außen wirkenden Autorität, als jene Schule, in welcher Gedächtniswissen und Pauken (e6) überwiegt und daher das eigene Denken auf das Mindestmaß beschränkt und allzu leicht völlig (e7) unterbunden wird, weil es in Wahrheit garnicht gewollt wird. Daher sollen sie so viel lernen, dass sie nichts mehr erkennen, sondern (e8) nur noch nachsprechen können und Kenntnisse mit Erkenntnissen gleichsetzen. (ee)

b) Demokratisierung ist ebenso wenig wie Humanisierung und (2) sittliche Erziehung überhaupt an erster (eüz) oder wesentlich (ee) eine Angelegenheit der Lehre und des Studiums, sondern des **Lebens** selbst, der aktiven Stellung und Stellungnahme inmitten des (3) flutenden Lebens der Gegenwart und der von da her bestimmten und (eüz) schließlich (ee) gestalteten erzieherischen Haltung; also wenig zu erreichen durch Schärfung des (4) Intellektes, als vor allen Dingen durch die volle Entwicklung der **Innerlichkeit** des Menschen, Festigung der Ehrfurchtsbereiche.

(5) Es genügt (eüz) nämlich (ee) nicht zu sagen: „Demokratie“, auch mit dieser Parole kann man Nachbarn überfallen und KZ<'s> einrichten, kann man deswegen (?) (6) Militarismus und Imperialismus pflegen. Nein, **wir** sollen immer ganz deutlich sagen, wozu **wir** erziehen<, > nicht nur die Schüler, sondern auch ihre (7) Lehrer: für die **sozialistische** Demokratie mit dem Blick leidenschaftlich und unverrückt gerichtet auf jene neue Gesellschaft, in (8) welcher die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung ist, für die freie Entwicklung aller anderen; in der wir und für die wir Menschen brauchen mit (9) der Fähigkeit zur selbstverständlichen freien Entscheidung in sämtlichen aktuellen Fragen ihrer Gemeinden, [seines] <ihres> Landes, der Menschheit, (euzl) Privatlebens (ee) <, > (10) fähige, (eüz) ihren (ee) Teil an der Selbstverwaltung zu nehmen im Dorfe und Betriebe (eüz) u.s.w. (ee), aber alles mit der Gesinnung (esur) selbstverständlicher Opferbereitschaft für das Ganze, treu, ehrlich und wahr im Kleinen und Kleinsten mit der Gesinnung (ee) reiner Menschlichkeit, des (11) duldsamen Verstehens alles Menschlichen, und (?) verbunden mit einer rücksichtslosen Aktivität im Kampfe gegen alle Gemeinheit, Laster und Verworfenheit, wie (12) sie sich breit (eüz) machen (ee) und mit welchen Gründen sie auch sich tarnen mögen!! „**Dafür der allgemeinen Menschen Pflichten**“<. > (13) Das Hum<an>ethos aber wird diese Gesinnung erlangen in jener Ethik des Solidarismus, welche (14) hinaufgetragen, in Kampf und Leid, über Hunger und Frost und Ausbeutung hinweg besiegelt nur in der Arbeiterbewegung der letzten 3 Generationen. [[Letztes noch einmal am Original prüfen!]]

[[Unten rechts auf der Rückseite des vorhergehenden Blattes ein Zusatz, der nicht an eine bestimmte Stelle eingeordnet werden kann:]]
Bekenner der Freiheit, Diener des Guten, Mensch der Rechtlichkeit und Wohlanständigkeit, ohne Furcht von den Folterkammern und Folterknechten autoritärer Staaten, und (?) und (?).